



— RUTESHEIMER KAMMER- ORCHESTER —

29.3.26 | 18 UHR
ST. RAPHAELSKIRCHE RUTESHEIM

SONNTAG, 29. MÄRZ 2026 | 18 UHR
ST. RAPHAELSKIRCHE RUTESHEIM

PASSIONSKONZERT

JOSEPH HAYDN

„DIE SIEBEN LETZTEN WORTE UNSERES ERLÖSERS AM KREUZE“

ORCHESTERFASSUNG 1785

**RUTESHEIMER
KAMMERORCHESTER**

PATER GASTO IMPULS
ROLF BEUCHERT DIRIGENT

DAUER CA. 65 MIN. KEINE PAUSE.

SATZBEZEICHNUNGEN

INTRODUZIONE. MAESTOSO ED ADAGIO

SONATA I. LARGO

„VATER, VATER, VERGIB IHNEN, DENN SIE WISSEN NICHT,
WAS SIE TUN!“ (LUKAS 23, 34)

SONATA II. GRAVE E CANTABILE

„HEUTE NOCH WIRST DU MIT MIR IM PARADIESE SEIN.“
(LUKAS 23, 43)

SONATA III. GRAVE

„FRAU, SIEHE, DAS IST DEIN SOHN!“ (JOHANNES 19,26)

SONATA IV. LARGO

„MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN?“
(MATTHÄUS 27,46)

SONATA V. ADAGIO

„MICH DÜRSTET!“ (JOHANNES 19,28)

SONATA VI. LENTO

„ES IST VOLLBRACHT!“ (JOHANNES 19, 30)

SONATA VII. LARGO

„IN DEINE HÄNDE, HERR, EMPFEHLE ICH MEINEN GEIST.“
(LUKAS 23, 46)

IL TERREMOTO (ERDBEBEN) - PRESTO

Die Instrumentalmusik über die „Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ hat Haydn (1732-1809) bereits 1785 vollendet. Über die Entstehung des Werkes schreibt er selbst:



„Es sind ungefähr fünfzehn Jahre, dass ich von einem Domherrn in Cadix ersucht wurde, eine Instrumentalmusik auf die sieben Worte Jesu am Kreuze zu verfertigen.

Man pflegte damals, alle Jahre während der Fastenzeit in der Hauptkirche zu Cadix ein Oratorium aufzuführen, zu dessen verstärkter Wirkung folgende Anstalten nicht wenig beytragen mussten. Die Wände, Fenster und Pfeiler der Kirche waren nemlich mit schwarzem Tuche überzogen, und nur Eine, in der Mitte hängende grosse Lampe erleuchtete das heilige Dunkel. Zur Mittagsstunde wurden alle Thüren geschlossen; jetzt begann die Musik. Nach einem zweckmäßi-

gen Vorspiele bestieg der Bischof die Kanzel, sprach eines der sieben Worte aus, und stellte eine Betrachtung darüber an. So wie sie geendiget war, stieg er von der Kanzel herab, und fiel knieend vor dem Altäre nieder. Diese Pause wurde von der Musik ausgefüllt. Der Bischof trat und verlies zum zweyten, drittenmale u.s.w. die Kanzel, und jedesmal fiel das Orchester nach dem Schlusse der Rede wieder ein.

Dieser Darstellung musste meine Composition angemessen seyn. Die Aufgabe, sieben Adagio's wovon jedes gegen zehn Minuten dauern sollte, aufeinander folgen zu lassen, ohne den Zuhörer zu ermüden, war keine von den leichtesten; und ich fand bald, dass ich mich an den vorgeschriebenen Zeitraum nicht binden konnte.

Die Musik war ursprünglich ohne Text, und in dieser Gestalt ist sie auch gedruckt worden. Erst späterhin wurde ich veranlasst, den Text unterzulegen, so, dass also das Oratorium: „Die sieben Worte des Heylandes am Kreuze“ als ein vollständiges, und was die Vokalmusik betrifft, ganz neues Werk erscheint. Die Vorliebe, womit einsichtsvolle Kenner diese Arbeit aufnehmen, lässt mich hoffen, dass sie auch im grösseren Publikum ihre Wirkung nicht verfehlen werde. Wien, im März 1801. JOSEPH HAYDN.“

Acht langsame Sätze und ein kurzer schnellerer, der zum Abschluss das Erdbeben nach dem Tode des Erlösers auf Golgatha darstellen sollte - es gewiss keine leichte Aufgabe. Haydn hat sie in genialer Weise gelöst, was schon aus der Betrachtung der Struktur der einzelnen Sätze hervorgeht. Im ersten Stich der Orchesterfassung stehen die lateinischen Worte jeweils unter dem ersten Thema der Geigen, und zwar so, dass die einzelnen Silben genau dem Notenbild entsprechen; jedoch sollte das nicht bedeuten, dass sie zu singen seien. Das lässt darauf schließen, dass der Komponist seine musikalischen Gedanken unmittelbar aus den Worten Christi schöpfte. Übrigens hat er für seine Ausgabe nicht den uns heute bekannten Text der lateinischen Vulgata, sondern einen leicht abweichenden, nicht weiter zu identifizierenden Text benutzt. Die kunstvolle Struktur des Ganzen mit im Grunde genommen ziemlich bescheidenen Mitteln dient einer schlichten, innigen, ergreifenden und volksnahen Ausdrucksmusik. Haydn war sich bewusst, dass der unmittelbare Eindruck seiner Stücke auf den unvorbereiteten Hörer sehr tief sein konnte, denn er schrieb an seinen englischen Verleger: „Jedwedere Sonate oder jedweder Text ist bloß durch die Instrumentalmusik dergestalten ausgedrückt, daß es dem unerfahrensten den tiefsten Eindruck in seiner Seel erwecket ...“

BESETZUNG



VIOLINE I

Julia Kern
 Karolin Jauernig
 Stefanie Barleben
 Judith Eppler
 Sophia Endres

VIOLINE II

Friedemann Schweizer
 Daniela Piasecki
 Brigitte Mann
 Karen Wunderlich
 Rita Leniger

VIOLA

Johanna Horst-Conrath
 Antje Jehlicka
 Cathrin Gronbach
 Vanessa Langner
 Annegret Witte

VIOLONCELLO

María Sigríðardóttir
 Antje Servay
 Jörg Stampe

KONTRABASS

Marcos Debasa

FLÖTE

Hilde Jung-Helfrich

OBOE

Irene Reise
 Christoph Teßmer

FAGOTT

Enno Baars
 Sebastian Jüllich

HORN

Markus Schmoller
 Raphaela Schmoller

TROMPETE

Rudi Scheck
 Volker Romig

PAUKE

Marius Schwarz

VORSCHAU KONZERT am Samstag, 14. November 2026,
19.30 Uhr in der Festhalle Rutesheim

HERAUSGEBER RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER ROLF BEUCHERT
LAYOUT P-GRAPHICS® CORPORATE | WWW.P-GRAPHICS.DE
ORCHESTERFOTO HERMANN HALD
DRUCK & HERSTELLUNG WIENER AND FRIENDS, RUTESHEIM

WWW.RUTESHEIMER-KAMMERORCHESTER.DE